



welter.skelter

Liebe Gabriele Kranzelbinder

Ich konnte ja bei der verdienten Würdigung deines filmischen Schaffens, ja Schaffens, der längst fälligen Retrospektive deines Werkes, ja Werkes, im Rahmen der diesjährigen Diagonale in Graz, nicht anwesend sein, weil ich, wenn ich denn nicht grad mit der Lektüre der Geschichten in Tor Ulvens schönem Buch ‚Dunkelheit am Ende des Tunnels‘ beschäftigt war, im westlichsten Teil des Landes zu arbeiten hatte, habe dafür aber ein kleines, namenloses Dramolett verfasst, das eben dich und dein Tun zum Inhalt hat:

Leere Bühne. Neben und hinter der Bühne befinden sich drei große Leinwände. Darauf werden beliebige Szenen aus Fellinis ‚Amacord‘, von Triers ‚Breaking the Waves‘ und Wilders ‚Manche mögen’s heiß‘ projiziert. Ein Schauspieler tritt auf, (nackt, damit er, also der Schauspieler, ganz bei sich ist). Dann ein Chor von 50 bis 100 Personen. Der Schauspieler geht an die Bühnen-Vorderkante und beginnt zu sprechen: ‚Wenn es keiner tut, so will ich es tun.‘ Chor: ‚Was denn?‘ Schauspieler: ‚Aus dem finsternen Tal ziehen und mich um den Film kümmern.‘ Chor: ‚Gut. Aber willst du dich auch nach allen Kräften bemühen und dorthin gehen, wo es schmerzt?‘ Schauspieler: ‚Ja.‘ Chor: ‚Wirst du dich mit humorlosen Geldgebern treffen, an heißen Sommertagen, wenn die anderen im Freibad sich vergnügen?‘ Schauspieler: ‚Ja.‘ Chor: ‚Und dich mit Drehbüchern von zweifelhafter Qualität herumschlagen.‘ Schauspieler: ‚Ja, das will ich.‘ Chor: ‚Und dir auch die Sorgen und Nöte von Darstellern, Regisseuren und der ganzen restlichen Brut anhören und dich um diese kümmern, immer und immer wieder?‘ Schauspieler: ‚Geht ja nicht anders.‘ Chor: ‚Aber wirst du auch, am Ende des Tages, Filme produzieren, die wir unseren Freunden empfehlen können?‘ Schauspieler: ‚Ich kann nichts versprechen, aber ich denke mal, ja!‘ Chor: ‚Dann geh hin und tu es.‘ Der Chor entfernt sich wieder. Übrig bleibt der einsame Schauspieler. Pause. Dann weiter. Schauspieler: ‚Die haben leicht reden.‘ Dunkel. Dann nur noch Fellini, von Trier und Wilder. Dann fällt der Vorhang ...

Gutes Stück über eine gute Frau und ihre guten Filme.

☐ O.W.

(siehe auch vorige Bruecke(n) bzw. Seite 27)

Im Filmstill (oben) eine der ersten Produktionsleistungen von Gabriele Kranzelbinder: die Josef-Trilogie mit *Girls and Cars* (2004), *Blindgänger* (1996) sowie *Tascheninhalt* und *Nasenbluten* (1995) von Thomas Woschitz.

Zwei Stipendien für die freie Szene

Ausschreibung zur Kulturmanagement-Ausbildung sowie für's AAU-Sommerkolleg Bovec in Slowenien

2016 ist das Jahr der freien Kulturinitiativen in Kärnten. Das dafür in Zusammenarbeit mit der IG KIKK und dem Kärntner Kulturgremium eigens erarbeitete Förderprogramm des Landes sieht zusätzlich zu Jahres- und Projektsubventionen auch zwei Stipendien vor, die zum einen auf die Bedürfnisse der freien Szene zugeschnitten und zum anderen auch auf eine überregionale Auseinandersetzung mit dem Thema „Kunst und Kultur“ ausgerichtet sind.

Kulturmanagement. Nicht nur für die etablierten Kulturbetriebe, auch in der freien Kulturarbeit werden wirtschaftliches Denken und Handeln immer wichtiger. Fundierte Kenntnisse etwa im Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Sponsoring sind mittlerweile ebenso unverzichtbar wie juristisches Grundwissen zu einschlägigen Themen wie dem Vereins- oder dem Veranstaltungsrecht. Um einen Beitrag zur weiteren Professionalisierung der freien Kulturarbeit zu leisten, schreibt das Land Kärnten ein Stipendium in Höhe von 3.000 Euro für eine Aus- bzw. Weiterbildung im Bereich Kulturmanagement aus.

Antragsberechtigt sind Personen, die nachweislich bereits in einer (oder mehreren) freien Kulturinitiative/n in Kärnten tätig sind und sich dabei durch besonderes Engagement ausgezeichnet haben. Die hier in Betracht kommenden Tätigkeiten können künstlerischer (z.B. als Darsteller) und/oder organisatorischer (z.B. Produktionsleitung, Marketing) Art sein. Auch ehrenamtliche Mitarbeit wird anerkannt.

Die Einreichfrist für Bewerbungen läuft noch bis **31. Mai 2016**.

Sommerkolleg Bovec. Das Land Kärnten vergibt darüber hinaus ein Stipendium für die Teilnahme am Sommerkolleg Bovec 2016 der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Dieses ist dem Generalthema „Kunst und Kultur im Alpen-Adria-Raum“ gewidmet. Das Stipendium beträgt rund 1.000 Euro. Davon umfasst sind die Aufenthaltskosten (Unterbringung in Zwei- oder Dreibettzimmern auf Basis Halbpension,

Frühstück und Mittagessen), die Kosten für die Teilnahme an Sprachkursen, Workshops und Exkursionen sowie die Teilnahmegebühr.

Antragsberechtigt sind prüfungsaktive ordentliche Studierende (mindestens 5 ECTS im Wintersemester 2015/2016) oder forschungsaktive Studierende (PhD-Studierende) aller Studienrichtungen an in- oder ausländischen Universitäten oder Fachhochschulen. Darüber hinaus können sich auch Nicht-Studierende (Externe) bewerben, die einen besonderen Bezug zum Thema „Kunst und Kultur im Alpen-Adria-Raum“, etwa anhand eines bereits abgeschlossenen Studiums oder einer beruflichen Tätigkeit, darlegen können. Vorausgesetzt wird auch für dieses Stipendium, dass der Bewerber (Studierende wie Nicht-Studierende) nachweislich bereits in einer (oder mehreren) freien Kulturinitiative/n in Kärnten (ehrenamtlich oder gegen Entgelt) tätig ist.

Bewerbungen werden noch bis **20. Mai 2016** entgegengenommen.

Vergabemodus. Die Bewerbungen für beide Stipendien haben mittels Bewerbungsformular sowie Motivationsschreiben, Lebenslauf sowie Empfehlungsschreiben einer freien Kulturinitiative zu erfolgen und sind beim Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 6 – Bildung, Wissenschaft, Kultur und Sport, Unterabteilung Kunst und Kultur, Burggasse 8, 9021 Klagenfurt am Wörthersee, Email: abt6.kultur@ktn.gv.at, einzureichen. Über die Zuerkennung beider Stipendien entscheidet der Kulturreferent des Landes Kärnten auf Basis des Vorschlages einer unabhängigen Jury, bestehend aus Vertretern der Fachbeiräte des Kärntner Kulturgremiums.

Ausschreibung. Die vollständigen Ausschreibungstexte und Bewerbungsformulare sind unter www.kulturchannel.at abrufbar und können auch direkt in der Unterabteilung Kunst und Kultur, Telefon: 050 536 16212, angefordert werden.

☐ Anna Woellik